



Barthel: Bochum muss Produktionsstandort für Opel bleiben

Barthel: Bochum muss Produktionsstandort für Opel bleiben
Zu den Ankündigungen von General Motors, den Opel-Produktionsstandort Bochum 2016 zu schließen, erklärt der Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) in der SPD Klaus Barthel: General Motors hat seit Jahren keine Strategie für die Zukunft Opels in Europa. Das Bochumer Werk, in dem 2016 die Auto-Produktion auslaufen soll, ist jetzt das nächste Opfer dieser Konzeptlosigkeit. Hinzu kommen die Auswirkungen der Rezession in weiten Teilen Europas, die aus dem falschen, von Kanzlerin Merkel mit zu verantwortenden Umgang mit der Krise folgt. Anders als es in den USA vorgemacht wurde, hat Schwarz-Gelb es in den vergangenen Jahren abgelehnt, sich nachhaltig für Werk und Beschäftigte einzusetzen. Sie haben es dem GM-Vorstand leicht gemacht, die deutschen Standorte auszubluten. Die Empörung, ausgerechnet der FDP, über die Ankündigungen von GM sind pure Heuchelei und sollen von diesem Versagen ablenken. Zusammen mit der IG-Metall, den Betriebsräten und der nordrhein-westfälischen Landesregierung setzt sich die AfA dafür ein: dass Bochum ein hochwertiger Produktionsstandort von Opel mit möglichst vielen Arbeitsplätzen bleibt, dass es nicht zu betriebsbedingten Kündigungen und Entlassungen in die Arbeitslosigkeit kommt, dass GM endlich ein tragfähiges Konzept mit klaren Investitionszusagen für Opel insgesamt und für den Standort Bochum vorlegt und dies in die Arbeitsgruppe "Bochum Perspektive 2022" einbringt. Wenn GM nicht insgesamt eine neue Strategie für seine europäischen Töchter einschlägt, wird Bochum nur der Anfang des weiteren Niedergangs aller Werke in Europa sein. Ein Festhalten an der Begrenzung Opels auf die europäischen Märkte ohne umfassende Innovationen und Investitionen würde alle Standorte und Arbeitsplätze dieses Herstellers aufs Spiel setzen. Die Bundesregierung bleibt gefordert, angesichts der Probleme in Bochum und des absehbaren Scheiterns ihrer E-Mobilitätsziele, für die gesamte Automobilindustrie ein industriepolitisches Konzept für nachhaltige Mobilität vorzulegen.
Sozialdemokratische Partei Deutschlands Parteivorstand
Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin
Telefon (030) 25991-300, FAX (030) 25991-507
Herausgeberin: Andrea Nahles
Redaktion: Tobias Dünow
e-mail: pressestelle@spd.de
<http://www.spd.de>


Pressekontakt

SPD

10963 Berlin

pressestelle@spd.de

Firmenkontakt

SPD

10963 Berlin

pressestelle@spd.de

(Da unsere Organisationseinheiten auf verschiedene Gebäude verteilt sind, müssen Sie ggf. die genaue Adresse bei der Organisationseinheit erfragen.)
Zukunftsgerecht in Europa
Gerechtigkeit und ein fairer Wettbewerb in einem sozialen Rechtsstaat zeichnen das Zusammenleben in der Europäischen Union aus. Das macht das europäische Sozialstaatsmodell so einzigartig. Es fußt in der europäischen Aufklärung und speist sich aus der europäischen Arbeiterbewegung. Denn im Kern geht es diesem europäischen Sozialstaat immer auch um Teilhabe und Mitbestimmung. Soziale Bürgerrechte, Zugang zu Bildung und gerechte Teilhabe am Wohlstand - dieses Europa ist grundlegend geprägt von der sozialdemokratischen Idee. Diese Grundidee des Sozialstaatsmodells wollen wir im Europa der Zukunft beibehalten. Das ist auch der Grundgedanke der Agenda 2010.....